

Nachrichten aus den Ländern

62 Baden-Württemberg

66 Bayern

74 Berlin

75 Brandenburg

76 Bremen

77 Hamburg

78 Hessen

81 Mecklenburg-Vorpommern

82 Niedersachsen

86 Nordrhein-Westfalen

90 Rheinland-Pfalz

91 Saarland

92 Sachsen

93 Sachsen-Anhalt

94 Schleswig-Holstein

97 Thüringen

Ausbildung Ungedienter – ein Erfolgsmodell

Die ersten Rekruten haben das Projekt Ausbildung Ungedienter für die Reserve erfolgreich abgeschlossen. Die 35 Teilnehmer der Erstausbildung zum Soldaten erhielten nach der erfolgreichen Abschlussübung ihre Befähigung für den Einsatz im Wach- und Sicherungsdienst.

Die Abschlussübung auf dem Truppenübungsplatz Stetten am kalten Markt dauerte 36 Stunden. Dabei mussten die 35 Rekruten der Ausbildung Ungedienter ihre Fertigkeiten im allgemeinen Gefechtsdienst zeigen. Hinzu kamen Schießübungen mit dem Gewehr G36. Zudem

mussten die Teilnehmer Wach-aufgaben durchführen.

Um dem steigenden Bedarf an motivierten und qualifizierten Reservisten auch in Zukunft entsprechen zu können, hatte die Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes bereits im vergangenen Sommer einen Facebook-Aufruf gestartet und gemeinsam mit dem Landeskommando Baden-Württemberg erstmalig eine Ausbildung von ungedienten Anwärtern für den Einstieg in die Laufbahn der Reserve angeboten. Die darauf einsetzende Resonanz war enorm.

Mehr als 120 Frauen und Männer im Alter zwischen 18 und 55 Jahren, die keinerlei Vordienstzeit als Zeitsoldat, Wehrpflichtiger oder Freiwillig Wehrdienstleistender (FWDL) hatten, folgten der Einladung zu einer Informationsveranstaltung in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart. Nach wehrmedizinischer Begutachtung und Sicherheitsüberprüfung konnten schließlich 46 von ihnen im Frühjahr dieses Jahres ihre Ausbildung beginnen.

Als Ausbilder fungierten vornehmlich Reservisten, die durch das Landeskommando Baden-Württemberg im engen Schulterschluss mit dem Reservistenverband für diese Aufgabe vorbereitet und befähigt wurden. Ganz nach dem



Fotos: LfdBwV – Paul Schmid

Oberstleutnant Günther Geprägs (links) gratuliert dem Gefreiten Jörg Backhaus (rechts) zur bestandenen Ausbildung

Grundsatz „Reserve bildet Reserve aus“.

Die modulare Ausbildung außerhalb des Wehrdienstes bestand jeweils aus theoretischen und praktischen Ausbildungen, die an drei verlängerten Wochenenden durchgeführt wurden und einem Selbststudium der bereitgestellten Ausbildungsunterlagen. Bei der Ausbildung mit hoheitlichen Aufgaben, zum Beispiel Schießen, ist der Status Soldat erforderlich. Mit Ausnahme des 1. Moduls, bei dem die Voraussetzungen für ein Wehrdienstverhältnis geschaffen wurden, befanden sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen in Folge im Soldatenstatus.

Dabei war das erste Ausbildungswochenende neben Unterrichten zur Politischen Bildung und den Rechten und Pflichten der Soldaten vor allem geprägt durch die Übernahme der noch unbekannteren Ausrüstung und Bekleidung und dem Gelöbnis, bei dem die angehenden Reservisten bekannt, der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und damit in die soldatische Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Bei den nächsten beiden Modulen standen dann die praktischen Ausbildungsinhalte im Mittelpunkt und die Ausbildung wurde dadurch intensiver und fordernder. Bisher absolut unbekanntes Terrain wie Gefechts- und Sanitätsdienst, Marschieren, Orientieren im Gelände und die allgemeine Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit galt es nun zu meistern. Den Abschluss der Ausbildung bildete das vierte Modul mit dem einwöchigen Übungsplatzaufenthalt und der individuellen Überprüfung der militärischen Fähigkeiten. Dabei erbrachten die Ungedienten den Beweis einerseits für ihre Leistungsfähigkeit, aber auch für den durchschlagenden Erfolg der Ausbildung selbst.

Nun werden die erfolgreichen Ausbildungsteilnehmer in den Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanien des Landeskommandos Baden-Württemberg in Stetten am kalten Markt, Bruchsal und Walldürn beordert. Dort finden sie ihre zukünftige militärische Heimat und erlernen im regelmäßigen



Zur Ausbildung gehörte auch der Verwundetentransport mit Gefechtsausrüstung



Der Befehl „Sprung auf - marsch marsch!“ wurde hier vorbildlich umgesetzt

praktischen Dienst weitere Fähigkeiten, um im Rahmen des Einsatzspektrums eingesetzt werden zu können.

Stolz auf die Teilnehmer des Projekts und ihr Engagement ist man beim Reservistenverband. „Die Ausbildungsteilnehmer fühlten sich als Staatsbürger in Uniform moralisch dem Staat verpflichtet und leisten dazu einen sichtbaren Beitrag“, lobt Oberstleutnant i. R. Lothar Roduch, stellvertretender Landesvorsitzender der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes, das Engagement.

Auch im Landeskommando Baden-Württemberg ist man angetan vom durchschlagenden Erfolg des Projektes und der

außergewöhnlich hohen Motivation der Teilnehmer. „Für das Landeskommando war das Projekt Neuland. „Es hat sich bewährt“, betont Oberstleutnant Günther Geprägs, zuständig für die Reservistenarbeit im Kommando. Aus seiner Sicht eignet sich das Projekt Ungediente durchaus als Zukunftsmodell für die Reserve.

So startet der nächste Durchgang des Projekts Ungediente 2019 bereits am Samstag, 15. September 2018 mit dem ersten Informationsnachmittag. Wiederum ist die Resonanz groß und 73 der insgesamt 155 registrierten Interessenten haben sich bereits für diesen Tag angemeldet.

Markus Kirchenbauer

Ersthelfer-Ausbildung schult Reservisten

Die Landesgruppe Baden-Württemberg hat für ihre Mitglieder den Lehrgang Ersthelfer A durchgeführt. Die Veran-

staltung fand an zwei langen Wochenenden auf der Borro-Ranch in Rosenberg-Hohenberg statt. Den Lehrgang



Foto: Sebastian Fuchs

Die erfolgreichen Teilnehmer des Vollerlehrgangs Einsatzersthelfer A mit ihren Ausbildern Oberfeldapotheker d.R. Frank Jakob (vorn links) und Sanitätshauptfeldwebel d.R. Holger Klöpfer (vorn rechts)

leiteten Oberfeldapotheker d.R. Frank Jakob und Sanitätshauptfeldwebel d.R. Holger Klöpfer.

Im Gegensatz zum früher obligatorischen Kurs Helfer im Sanitätsdienst müssen die Einsatzersthelfer nunmehr ihre Kenntnisse und Fertigkeiten einmal im Jahr aktualisieren. Bei schwer blutenden Wunden, Bewusstlosigkeit und Atemstillstand ist unverzügliche Hilfe wesentlich erfolgreicher, als das Warten auf einen Mediziner mit Vollausbildung.

27 Reservisten nahmen an der Ausbildung teil. Dank herrlichem Wetter und dem großen Engagement der Teilnehmer und Ausbilder war die Veranstaltung für die Teilnehmer aus allen Regionen Baden-Württembergs ein voller Erfolg.

Dank dem Feldküchenteam der Kreisgruppe Ostwürttemberg/Alb-Donau war auch für das leibliche Wohl aller gesorgt, die mit Können und ausgewählten regionalen Speisen für die nötige Abwechslung sorgten. Fazit der Teilnehmer: Die Ausbildung war sehr gut, das Essen noch besser!

Sebastian Fuchs

Tschechen räumen Honest-John-Missile-Cup ab

Die Reservistenkameradschaft (RK) Unlingen hat vor kurzem den 27. Honest-John-Missile-Cup als Gästeschießen des Sanitätsregiments 3 ausgetragen. Auf der Standortschießanlage in Dornstadt-Bollingen stellten sich 57 Mannschaften aus fünf Nationen den Herausforderungen. Die Teams kamen aus Deutschland, der Schweiz, Tschechien, Frankreich und Italien.

Dieses Jahr standen für die Wertung neben dem Sanitätsdienst wieder das Schießen mit dem Gewehr G36, den Pistolen P8 und Walther PPQ und der Maschinenpistole MP7 an. Weitere Stationen waren der Handgranatenzielwurf und die Waffenkiste. Ausgezeichnet wurden der Gesamtsieger und die besten Schützen der jeweiligen Disziplinen sowie der Gewinner des Aesculap-Cups. Dieser

ging dieses Jahr an die Reservistenarbeitsgemeinschaft Schießsport Hohenzollern-Sigmaringen. Den Gesamtsieg erreichte wieder die Mannschaft von KVZ (Klub

vojáků v záloze, Verein von Soldaten in Reserve) Liberec 1 aus der Tschechischen Republik mit insgesamt 974 Punkten. Den zweiten Platz belegte die Reservistenarbeitsgemeinschaft Schießsport Hohenzollern Sigmaringen 1 mit 966 Punkten und die RK Giesel kam mit 959 Punkten auf den dritten Rang.

Markus Müller



Die Gewinner des Aesculap-Cups 2018 von der RAG Schießsport Hohenzollern-Sigmaringen mit dem Unlinger RK-Vorsitzenden Feldwebel d.R. Martin Lohner (links) und seinem Stellvertreter Hauptgefreiter d.R. Daniel Augustin (rechts)



Fotos: Markus Müller

Pünktlich um sieben Uhr morgens begannen die Reservisten, die Schießaufsicht hatten, mit dem Einschießen der Waffen am Gewehr G36-Stand. Wenige Minuten später konnte das Gästeschießen beginnen

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

für die Anlage und zur Erhaltung deutscher Kriegsgräberstätten im Ausland bittet der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. um Ihre Spende.

Als der erste Sohn von Käthe Kollwitz in den Krieg ziehen wollte, war die Mutter noch ganz überzeugt, dass dies wichtig und richtig sei. Drei Monate später fiel Peter. Für seine Mutter brach eine Welt zusammen. Sie schrieb in ihr Tagebuch: „Alle, die Dich lieb hatten, behalten Dich in ihren Herzen.“ Käthe Kollwitz war eine von zehn Millionen Müttern, die um ihre Söhne trauerten.

Vor genau 100 Jahren war der Erste Weltkrieg zu Ende. Tränen flossen fast überall auf der Welt. Nach dem Ersten Weltkrieg wurden nationale Gedenktage wie der Volkstrauertag eingeführt. Man wollte der Toten gemeinsam gedenken. Nach 1945 kam die Erkenntnis hinzu, dass Erinnerung und Trauer allein keine neuen Kriege verhindern. Die Menschen wissen, was für Folgen der Krieg hat. Trotzdem beginnen sie immer wieder neue Kriege. Schon allein deswegen darf die Arbeit für den Frieden nie enden. Der Volksbund pflegt und erhält über 2,7 Millionen deutsche Kriegsgräber im Ausland. Diese Friedhöfe sind Lernorte der Geschichte und mahnen zum Frieden. In Europa darf es nie wieder Krieg geben und daher ist die Arbeit des Volksbundes so wichtig.

Zur Fortführung der erfolgreichen Friedensarbeit und Pflege der Kriegsgräberstätten benötigt der Volksbund erhebliche finanzielle Mittel, die zu 70 Prozent durch Spenden aufgebracht werden. Hierbei ist die Haus- und Straßensammlung ein wichtiges Standbein für die Finanzierung der Arbeit des Volksbundes. Den Reservisten kommt bei der aktiven Unterstützung des Volksbundes immer mehr Bedeutung zu.

Werte Kameradinnen und Kameraden, bitte helfen Sie dem Volksbund, bringen Sie sich wieder bei der anstehenden Haus- und Straßensammlung im November mit ein, so dass die Kriegsgräberfürsorge ihre bisherige erfolgreiche Arbeit auch weiterhin fortsetzen kann. Sie tragen mit Ihrem Beitrag zum Frieden in der Welt bei.

Mit kameradschaftlichen Grüßen



ROLAND BERR

Beauftragter für die Reservisten in Baden-Württemberg

Mitglied im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.

Kontaktdaten für die diesjährige Haus- und Straßensammlung:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Bundeswehrbeauftragter für Baden-Württemberg

Christoph Schwarz, Oberstleutnant a. D.

Olzreuter Straße 2, 88427 Bad Schussenried

Tel.: 07583/92 69 505, Fax: 07583/94 68 268, Mobil: 0172/292 65 59

E-Mail: christoph.schwarz@volksbund.de

Die Landesgruppe trauert um ihre toten Kameraden

Daniel Arnold, Obergefreiter d.R. RK Freiburg

Heinz Erdmann, Unteroffizier d.R.

Kreisgruppe Neckar-Alb

Walter Grund, Unteroffizier d.R. RK Trossingen

Thomas Heckmann, Hauptgefreiter d.R. RK Bögigheim

Karlhorst Hof, Oberstleutnant a.D. RK Geislingen

Friedhelm Horstmann, Förderer RK Unlingen

Matthias Kastl, Gefreiter d.R. RK Dewangen

Hans-Joachim Klemm, Förderer RK Wiesental 08/15

Otto Klemm, Obergefreiter d.R. RK Todtnau

Robert Kühl, Hauptgefreiter d.R. RK Schriesheim

Erich Martin, Obergefreiter d.R.

RK Lohrbach/Reichenbuch

Hans Matt, Stabsunteroffizier d.R. RK Welzheim

Alois Müller, Feldwebel d.R. RK Weingarten/Baienfurt

Reinhard Nowak, Obergefreiter d.R.

Kreisgruppe Baden-Südwest

Peter Sauter, Gefreiter d.R. RK Zwiefalten

Rudolf Scharf, Förderer RK Neuravensburg

Werner Schick, Oberstleutnant d.R.

Kreisgruppe Neckar-Alb

Bernd Schimanski, Gefreiter d.R. RK Heuberg

Uwe Schreiber, Stabsunteroffizier d.R. RK Schwäbisch Hall

Gerd Schreiner, Obergefreiter d.R. RK Nordhardt

Klaus Sutter, Gefreiter d.R. RK Rheinfelden-Bad Säckingen

Karl Teschner, Hauptgefreiter d.R. RK Bad Wimpfen

Bruno Träutlein, Stabsfeldwebel a.D. RK Öhringen

Volker Wenzel, Hauptfeldwebel d.R. RK Eberbach

Manfred Werner, Gefreiter d.R. RK Albstadt

Alfred Wunderle, Feldwebel d.R. RK Wangen

Horst Ziethmann, Förderer RK Albstadt